

# Regionale Berufsorientierung

# Messe

Großartige Veranstaltung an der BS19, Berufliche Schule Farmsen für Medien und Technik.

40 ausstellende Firmen warben um Jugendliche für den beruflichen Nachwuchs. 800 Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Schulen fanden Orientierung.



Dr. Sandra Garbade, J. Albrecht (SL), Thies Rabe

Besonderer Gast war der Schulsenator der Freien und Hansestadt Hamburg, Thies Rabe. Auch die Leitung des HIBB war mit Frau Dr. S. Garbade vertreten.

---

# Hamburgs Berufsschulen besonders erfolgreich

Neue Bertelsmann-Studie stellt dualer Ausbildung sehr gutes Zeugnis aus

Die Bertelsmann Stiftung hat der Hamburger Schulpolitik ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. In dem jetzt veröffentlichten Bericht „Ländermonitor berufliche Bildung 2019“ weist die Bertelsmann-Stiftung im Rahmen einer bundesweiten Vergleichsstudie sämtlicher Berufsschulsysteme nach, dass in keinem anderen Bundesland der Anteil der Berufsschüler, die eine vollwertige duale Berufsausbildung machen, so hoch ist wie in Hamburg. Tatsächlich absolvieren 62 Prozent aller Schulanfänger in Hamburgs Berufsschulen eine duale Ausbildung. Der bundesdeutsche Durchschnitt liegt bei 49 Prozent. Zum Vergleich: In Berlin sind es 44 Prozent, in Baden-Württemberg 42 Prozent. Gleichzeitig wird Hamburg dafür gelobt, dass es in der Hansestadt schneller als anderswo gelingt, Schulabgängern ohne Lehrstelle zügig einen Ausbildungsplatz zu vermitteln.

Schulsenator

Ties Rabe:

„Ich freue mich darüber, dass Hamburgs Berufsschulen im

bundesweiten Vergleich  
sehr gut aufgestellt sind. Es gelingt Hamburgs Lehrkräften an  
den  
berufsbildenden und an den allgemeinbildenden Schulen mit  
wachsendem Erfolg,  
Schülerinnen und Schüler in die Berufsausbildung zu begleiten.  
Das liegt auch  
daran, dass Hamburgs Kammern und Unternehmen mit großem  
Engagement  
Praktikumsplätze für die Schülerinnen und Schüler  
bereitstellen und ihnen somit  
den Weg in den Beruf erleichtern. Die Bertelsmann-Studie zeigt  
eindrucksvoll  
diesen Erfolg.“

Dabei  
sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Hamburg nicht  
besser als in den  
anderen Bundesländern. Auf knapp 100 Jugendliche, die eine  
Ausbildung machen  
wollen, kommen in Hamburg nur 90 Ausbildungsstellen. Damit  
habe Hamburg im  
Ländervergleich die zweitschlechteste Ausgangsposition vor  
Berlin, heißt es in  
der Bertelsmann-Studie. Zudem hat Hamburg wie jedes andere  
Bundesland auch, es  
nicht leicht, die Berufswünsche der jungen Menschen und die  
angebotenen  
Ausbildungsplätze zusammenzuführen. Trotzdem konnte Hamburg,  
die Zahl der  
unvermittelten Jugendlichen deutlich verringern. Dazu die  
Bertelsmann-Studie:  
„In Hamburg ist es gelungen, den Übergangssektor (Anm: für  
unvermittelte  
Jugendliche) zwischen 2007 und 2015, um fast die Hälfte (47,1  
Prozent) zu

reduzieren. Allein in den letzten beiden Jahren konnte dieser erneut um 15,5 Prozent gesenkt werden“, schreibt die Bertelsmann-Stiftung im jetzt veröffentlichten „Ländermonitor berufliche Bildung 2019“.

Zurückzuführen

ist diese erfreuliche Entwicklung auf das neue Übergangsangebot „dualisierte Ausbildungsvorbereitung“ (AvDual). Schulabgänger ohne eine Lehrstelle werden im AvDual-Bildungsgang mithilfe von Praktika in den Hamburger Betrieben und Berufsschulunterricht gezielt auf den Übergang in die Ausbildung vorbereitet. Die Bertelsmann-Stiftung schreibt dazu: „Die Bilanz [...] kann sich sehen lassen:

Mehr als zwei Fünfteln (42 Prozent) der Jugendlichen aus AvDual gelingt der Übergang in eine berufliche Ausbildung.“ Dieser im Bundesvergleich außerordentlich hohe Erfolgswert nach nur einem Jahr Berufsschulbesuch führt dazu, dass an Hamburgs Berufsschulen mehr als in den anderen Bundesländern vor allem Jugendliche mit einem Ausbildungsplatz lernen und die Zahl der Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz an den Hamburger Berufsschulen außerordentlich gering ist.

Schulsenator

Rabe: „Die 2011 begonnene Reform der Hamburger Berufsschulen ist auf einem guten Weg. Wir wollen, dass jeder junge Mensch entweder

studiert oder eine gute Berufsausbildung absolviert. Studium und Berufsausbildung sind gleichwertig. Deshalb investiert Hamburg hohe Summen, um die berufliche Ausbildung attraktiver zu machen. Für einen Berufsschüler, der eine duale Ausbildung macht, investiert Hamburg mit 3700 Euro knapp 20 Prozent mehr als der Durchschnitt der anderen Länder.“

Rund 100 Millionen Euro investiert Hamburg derzeit pro Jahr in Sanierung oder Neubauten in der Berufsbildung. Bis 2027 sind insgesamt 720 Millionen dafür vorgesehen. Die 31 berufsbildenden Schulen bieten Unterricht für eine Vielzahl von Berufsfeldern, ob für IT-Experten, Fachleute in der Hotellerie, Mechatroniker im Flugzeugbau oder Kaufleute im E-Commerce. Für jedes Interesse und auch für Schulabgänger aller Schulformen ist etwas dabei: Absolventen mit erstem erweitertem Schulabschluss haben ebenso wie Abiturienten über die duale Ausbildung gute Chancen auf einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben.

Mit der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH) wird es ab Sommer 2021 ein neues, attraktives Ausbildungs- und Studienangebot in der Freien und Hansestadt geben. Die studienintegrierende Ausbildung beinhaltet sowohl eine duale Berufsausbildung als auch ein

Bachelor-Studium. Die Studierenden können somit zwei Abschlüsse in nur vier Jahren erlangen. Zudem schafft Hamburg Anreize für Karriere im Anschluss an die duale Ausbildung: Mit der 2019 eingeführten Meisterprämie erhalten Absolventinnen und Absolventen, die nach der Ausbildung erfolgreich eine Weiterbildung absolviert haben, 1000 Euro als sogenannte Meisterprämie.

## **Rückfragen der Medien**

Behörde für Schule und  
Berufsbildung

Peter Albrecht, Pressesprecher

Telefon: 040 42863 – 2003

E-Mail: [peter.albrecht@bsb.hamburg.de](mailto:peter.albrecht@bsb.hamburg.de)

---

# **Berufliche Hochschule Hamburg**

# **soll 2021 starten**

Ab Sommer 2021 soll es mit der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH) ein neues, attraktives Ausbildungs- und Studienangebot in der Freien und Hansestadt geben. Die studienintegrierende Ausbildung beinhaltet sowohl eine duale Berufsausbildung als auch ein Bachelor-Studium. Die Studierenden können somit zwei Abschlüsse in nur vier Jahren erlangen. Mit dieser Form der ganzheitlichen Qualifizierung geht Hamburg neue Wege auf dem Ausbildungsmarkt. Zunächst soll es die studienintegrierende Ausbildung für Berufe im kaufmännischen Bereich und in der Informatik geben. Weitere Angebote an der BHH sind insbesondere im Handwerk in Kombination mit einem betriebswirtschaftlichen Studium geplant. Im nächsten Schritt befassen sich Bürgerschaft und Senat detailliert mit dem Gründungskonzept, das im Herbst beschlossen werden soll.

---

## **Hamburgs Ausbildungsvorbereitung AvDual in ARD-Tagesthemen gelobt**

Die Ausbildungsvorbereitung an Hamburgs berufsbildenden Schulen „AvDual“ gilt bundesweit als vorbildlich. Dies bekräftigte jetzt ein Beitrag in den ARD-Tagesthemen als Teil der neuen Reihe #lösungsfinder. Die Serie stellt herausragende Ideen und Konzepte aus ganz Deutschland vor. Der Bildungsgang AvDual unterstützt noch schulpflichtige Jugendliche, die nach

der Schule nicht unmittelbar Anschluss in Ausbildung finden. Das Kamerteam der Abendnachrichten begleitete für den Beitrag eine Hamburger AvDual-Schülerin zu ihrem Betriebspraktikum in einem Friseursalon. Zugleich besuchten die Reporter auch den Unterricht einer AvDual-Klasse. Beide Lernorte sind grundlegend für das Konzept des einjährigen Bildungsgangs: Die Schüler lernen und arbeiten an drei Tagen in der Woche in den Betrieben der Wirtschaft und an zwei Tagen in der Woche an den berufs-bildenden Schulen. Dabei werden sie durch Mentoren unterstützt. Rund 49 Prozent der Abgänger aus AvDual gelang 2018 der Übergang in eine Ausbildung oder Beschäftigung.

[zum Filmbeitrag>>](#)

---

# Neuer Ausbildungsberuf bei der Feuerwehr

## Schulabgänger können sich künftig direkt bewerben

Der Beruf des Feuerwehrmanns oder der Feuerwehrfrau ist für viele ein Kindheitstraum. Um diesen Traum zu verwirklichen, mussten Bewerber bislang körperlich fit sein und eine handwerkliche Ausbildung abgeschlossen haben. Fitness ist nach wie vor Voraussetzung, aber in Zukunft können sich auch junge Menschen ohne Gesellenbrief bei der Berufsfeuerwehr bewerben. Denn um den hohen Bedarf an Nachwuchs zu decken, haben sich Schulbehörde und Innenbehörde einen neuen dualen Ausbildungsberuf ausgedacht: Werkfeuerwehrmann/-frau. Ab 2018 ist ein Direkteinstieg für Schulabgänger mit mindestens einem Hauptschulabschluss möglich. 48 Ausbildungsplätze werden künftig jährlich zur Verfügung stehen.





In behördenübergreifender Zusammenarbeit haben das Hamburger Institut für Berufliche Bildung und die Feuerwehrrakademie ein Konzept für die Ausbildung von Berufsfeuerwehrleuten entworfen. Dabei entfällt der „Umweg“ über eine abgeschlossene Berufsausbildung, stattdessen werden die für den Beruf notwendigen handwerklichen Fähigkeiten innerhalb der dreijährigen Ausbildung vermittelt. Diese gliedert sich in zwei Teile: eine 18-monatige überbetriebliche handwerkliche Kompakt-Ausbildung am Ausbildungszentrum Bau, gefolgt von einer 18-monatigen feuerwehrtechnischen Ausbildung an der Feuerwehrrakademie und den Einrichtungen der Berufsfeuerwehr. Parallel dazu läuft der Unterricht an der Beruflichen Schule Gesundheit, Luftfahrt, Technik (BS 10) in Borgfelde.

Grundlage für den neuen Ausbildungsberuf bildet die seit 2015 geltende bundesweite Ausbildungsverordnung für die Ausbildung zum „Werkfeuerwehrmann“ oder zur „Werkfeuerwehrfrau“ mit Abnahme der Prüfung durch die Handelskammer. Die Einstellungsstelle der Feuerwehr Hamburg freut sich auf viele motivierte Bewerberinnen und Bewerber, die sich ab sofort auf die neuen Stellen bewerben können. Kontakt per E-Mail: [personalauswahlzentrum@feuerwehr.hamburg.de](mailto:personalauswahlzentrum@feuerwehr.hamburg.de)

---

# Hamburg startet mit 32 modernen Berufsschulen

51.500 Schülerinnen und Schüler nutzen im Schuljahr 2017/18 das Angebot der staatlichen berufsbildenden Schulen

Der Senat stärkt die berufliche Ausbildung in Hamburg. Deshalb wurden in den letzten drei Jahren die 44 berufsbildenden Schulen zu 32 modernen Berufsschulstandorten zusammengeführt und für 400 Millionen Euro ausgebaut. Verwandte Ausbildungsberufe wurden unter einem Dach vereint, um die fachliche Expertise der Schulen zu bündeln und zu erhöhen. Nach einem dreijährigen Umbauprozess starten Hamburgs berufsbildende Schulen jetzt erstmals mit der neuen Schulstruktur. Flankiert wird der Schulentwicklungsplan durch umfangreiche Baumaßnahmen. Von 2014 und 2017 werden Baumaßnahmen von 400 Millionen Euro umgesetzt, bis 2027 sollen insgesamt rund 720 Millionen Euro eingesetzt werden. An 12 großen Schulen mit mehr als 80 Lehrerstellen wurden erstmals Verwaltungsleitungen für verwaltend-organisatorische Aufgaben eingerichtet. Insgesamt haben die 32 staatlichen berufsbildenden Schulen 51.500 Schülerinnen und Schüler sowie 2.561 Lehrkräfte. Die neue Geschäftsführerin des Hamburger Instituts berufliche Bildung (HIBB), Dr. Sandra Garbade, legte jetzt gemeinsam mit Senator Rabe den Jahresbericht 2016 des Landesbetriebs vor.

Bildungssenator Ties Rabe: „Hamburg stärkt durch die neue Schulstruktur die berufliche Bildung und verbessert die Qualität der Ausbildung. Denn wir sind überzeugt, dass die berufliche Bildung für viele Schülerinnen und Schüler der bessere Weg ist. Deshalb haben wir viele Standorte gesichert, Kompetenzen gebündelt und Synergien gehoben. Unsere

Schulreform und die umfangreichen Baumaßnahmen ermöglichen modernen Unterricht und eine zeitgemäße Fachkräfteausbildung in Hamburg.“

### **Schülerzahl der berufsbildenden Schulen steigt leicht**

Insgesamt besuchen rund 51.500 Schülerinnen und Schüler (2016: 51.008) die 32 staatlichen berufsbildenden Schulen. Damit steigt die Schülerzahl in der beruflichen Bildung leicht um rund 500. Gerade die im Schuljahr 2017/18 neu gestartete Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistenz (SPA) für Absolventen mit einem Ersten Schulabschluss (erweiterter ESA) wird gut nachgefragt. Mehr als 100 Interessierte meldeten sich zusätzlich an einer der vier staatlichen Fachschulen für Sozialpädagogik an, die die neue verlängerte 2,5-jährige schulische Ausbildung anbieten. Des Weiteren ist die Berufsqualifizierung für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz um weitere 20 Berufe ausgebaut worden: Im neuen Schuljahr stehen damit 500 Plätze in 50 Ausbildungsberufen zur Verfügung. Die leicht steigenden Schülerzahlen im berufsbildenden Bereich beruhen auch darauf, dass Jugendliche mit Fluchthintergrund nun zunehmend in die berufliche Ausbildung wechseln.

### **Die Angebote der berufsbildenden Schulen gliedern sich in vier Kernbereiche:**

1. Rund drei Viertel der Schülerinnen und Schüler (38.940; 2016: 38.375) absolvieren eine **Berufsausbildung** (Berufsschulen, vollqualifizierende Berufsfachschulen, Berufsqualifizierung).
2. Rund 5.100 und somit ein Zehntel aller Schülerinnen und Schüler (2016: 5.341) besuchen Angebote zur **Ausbildungsvorbereitung**, darunter auch rund 2.230 neu zugewanderte Jugendliche in besonderen Vorbereitungsklassen. Damit nimmt die Zahl der neu zugewanderten Jugendlichen in der Ausbildungsvorbereitung seit 2016 wieder ab (-380).
3. Rund 3.080 Schülerinnen und Schüler (2016: 3.153)

besuchen Angebote der berufsbildenden Schulen, an denen die **Fachhochschulreife oder die Hochschulreife** erworben werden kann (rund 6 %; Berufliches Gymnasium, Höhere Handelsschule, Höhere Technikerschule, Berufsoberschule, Fachoberschule).

4. Und rund 4.380 Fachschülerinnen und -schüler (2016: 4.139) befinden sich in der **beruflichen Weiterbildung** (rund 8,5%).

## **32 berufsbildende Schulen zum neuen Schuljahr**

„Alles unter einem Dach“ – nach dieser Devise haben die berufsbildenden Schulen verwandte Ausbildungsberufe und damit ihre Fachräume und ihr Personal jetzt sinnvoll gebündelt. Damit wurden die strukturellen, organisatorischen und fachlichen Voraussetzungen für zukunftsfähige berufsbildende Schulen verbessert. Schulsenator Ties Rabe: „Eine gute Berufsausbildung braucht erfahrene und kompetente Lehrkräfte sowie gut ausgestattete Unterrichtsräume. Durch die Bündelung ähnlicher Ausbildungsberufe können wir die Ausbildung deutlich verbessern.“ Auch das Schulmanagement wurde weiter verbessert, indem an zwölf großen Schulen mit mehr als 80 Lehrerstellen Verwaltungsleitungen für verwaltend-organisatorische Aufgaben eingerichtet wurden. Diese Maßnahmen fanden breite Unterstützung durch die Hamburger Wirtschaft.

Insgesamt wurden 23 frühere Schulen zu elf neuen Schulen zusammengelegt: Je vier entstanden 2015 und 2016, die letzten drei starten jetzt zum Schuljahr 2017/18: die Berufliche Schule Anckelmannstraße (BS 01) sowie die Berufliche Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg-Mitte (BS 02), die ab Herbst 2017 jeweils am neuen berufsschulischen Zentrum für Handel und Verwaltung in der Anckelmannstraße angesiedelt sein werden. Ebenfalls neu gestartet ist die Berufliche Schule gewerbliche Logistik und Sicherheit (BS 27).

Die Fusionen werden seit 2013 durch ein Bauprogramm flankiert. Realisiert werden die Baumaßnahmen sowohl im Rahmen einer

Öffentlich-Privaten Partnerschaft durch die HEOS Berufsschulen GmbH als auch durch Schulbau Hamburg SBH. Seit 2014 investiert Hamburg jährlich rund 100 Mio. Euro in die Erneuerung der berufsbildenden Schulen, bis zum Jahr 2027 sind insgesamt 720 Mio. Euro vorgesehen. Aktuell werden Baumaßnahmen an 15 Schulstandorten durchgeführt oder vorbereitet. Es entstehen Schulbauten mit fachgerechter Ausstattung für moderne Unterrichtsmethoden.

## **Neue HIBB-Geschäftsführerin Dr. Sandra Garbade legt Jahresbericht vor**

Seit August ist Dr. Sandra Garbade (45), neue Geschäftsführerin des HIBB. Sie folgt auf Rainer Schulz, der zum 1. Januar 2017 Staatsrat der Schulbehörde wurde. Die promovierte Wirtschaftspädagogin war seit 2007 in unterschiedlichen Funktionen in der beruflichen Bildung in Hamburg beschäftigt. Sie ist gelernte Bankkauffrau und war unter anderem im Bankwesen und als Unternehmensberaterin tätig. Zugleich ist sie gelernte Berufsschullehrerin, hat längere Zeit an der ehemaligen Staatlichen Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Weidenstieg unterrichtet und war an der Beruflichen Schule City-Süd als Abteilungsleiterin für die Berufsoberschule und das Schulangebot „Dual Plus“ verantwortlich. Danach wechselte sie als Schulaufsicht über die berufsbildenden Schulen in die Zentrale des HIBB, bevor sie zuletzt kommissarisch den Geschäftsbereich für „Schulentwicklung, Steuerung und Beratung“ in der HIBB-Zentrale leitete.

**Dr. Garbade:** „Die duale Ausbildung soll als attraktives Angebot für viele junge Menschen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen weiter gestärkt werden, für Abiturienten ebenso wie für Jugendliche mit Förderbedarf. Dazu werden wir Strategien für die zukünftigen Herausforderungen entwickeln, zum Beispiel im Bereich Digitalisierung/Berufsbildung 4.0. Das HIBB leistet wichtige Arbeit für den Ausbildungsstandort Hamburg und schafft die Voraussetzungen dafür, dass junge

Menschen und Erwachsene besser an beruflicher Bildung und Gesellschaft teilhaben können. Für dieses wichtige Ziel werde ich mich als Geschäftsführerin des HIBB einsetzen.“

## **Weitere Informationen zum Schuljahr 2017/18**

### Neue staatliche berufsbildende Schulen:

Am Standort Anckelmannstraße 10 entsteht das moderne berufsschulische Zentrum für Einzelhandel und Verwaltung mit zwei großen Schulen; im Herbst wird der Neubaukomplex durch die Fusionsschulen bezogen:

- Die **Berufliche Schule Anckelmannstraße (BS 01)** startet mit rund 2.450 Schülerinnen und Schülern in kaufmännischen Berufen des Einzelhandels (u.a. Automobilkaufleute, Verkäufer und Kaufleute im Einzelhandel, Musikfachhändler), Auszubildende zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste und zu Verwaltungsfachangestellten, Schülerinnen und Schüler der Berufsvorbereitungsschule und Berufsqualifizierung.
- Die **Berufliche Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg – Mitte (BS 02)** startet mit rund 1.720 Schülerinnen und Schülern in kaufmännischen Berufen des Einzelhandels (Drogisten, Gestalter visuelles Marketing, Kaufleute des Einzelhandels, Verkäufer auch als inklusives Angebot), Schülerinnen und Schüler der Höheren Handelsschule sowie der Berufsvorbereitungsschule.
- Die **Berufliche Schule gewerbliche Logistik und Sicherheit (BS 27)** startet mit rund 1.930 Schülerinnen und Schülern in den Bereichen Berufsvorbereitungsschule, Berufsschule mit Schwerpunkt im gewerblich-technischen Logistikbereich und Berufsqualifizierung. Der Standort Sorbenstraße 15 wird den Anforderungen entsprechend erweitert und umgebaut und die Raumsituation für die Fusionsschule damit deutlich verbessert. Das beengte und stark sanierungsbedürftige Gebäude in der Wohlwillstraße wird voraussichtlich ab 2019 zugunsten einer anderen

Nutzung aufgegeben.

Abgeschlossene Baumaßnahmen im Schuljahr 2016/17; u.a.:

- Sanierung der **Beruflichen Schule Energietechnik Altona (BS 22)** im historischen Oelsnerbau in der Museumstraße 19 mit einem Bauvolumen von rd. 40 Mio. Euro.
- Neubauten und Sanierungen an der **Beruflichen Schule Burgstraße (BS 12)** in Borgfelde mit einem Bauvolumen von insgesamt rd. 41. Mio. Euro.
- Der Neubau für die **Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Wagnerstraße – Fröbelseminar (BS 30)** in Barmbek, die Sanierung der **Praxisausbildungsstätte (Uferstraße 1a)** sowie die Sanierung des auf dem Areal befindlichen historischen „Schumacher Baus“ der **Beruflichen Schule Uferstraße (BS 29)** im Umfang von insgesamt rd. 42 Mio. Euro

Fertigstellungen im Schuljahr 2017/18; u.a.:

- Das neue **Berufsschulzentrum für den Hamburger Einzelhandel** am Standort Anckelmannstraße in Borgfelde mit einem Bauvolumen von rd. 70 Mio. Euro.
- Sanierung, Umbau und Zubau für die **Berufliche Schule City Nord (BS 28)** am Standort Tessenowweg im Umfang von ca. 31 Mio. Euro.
- Zu- und Umbau des Standorts Dratelnstraße 24 in Wilhelmsburg für die **Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inselpark (BS 13)** mit einem Bauvolumen von 21 Mio. Euro.

[Pressemitteilung der BSB](#)

---

# **Berufliche Ausbildung ist der Schlüssel für erfolgreiche Integration**

## **Französische Bildungsministerin zum Deutsch-Französischen Tag in Hamburg**

Die französische Ministerin für Bildung, Hochschulen und Forschung, Najat Vallaud-Belkacem, hat am heutigen Montag anlässlich des Deutsch-Französischen Tages Hamburg besucht. Hamburgs Bildungssenator Ties Rabe begleitete die Ministerin als Vertreter der Kultusministerkonferenz bei ihren Besuchen des Gymnasiums Bondenwald und der beruflichen Schule Eidelstedt BS 24. Im Anschluss traf sie den deutsch-französischen Kultur-Bevollmächtigten, Bürgermeister Olaf Scholz und die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Staatsministerin Aydan Özoğuz, zu einem Gespräch im Rathaus. Schwerpunktthema des Besuches waren bildungspolitische Integrationsmaßnahmen für jugendliche Migrantinnen und Migranten.

### **Der Bevollmächtigte Olaf Scholz:**

„Eine gute berufliche Ausbildung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Integration in unsere Gesellschaft. Angebote wie AvM Dual, die betriebliches und schulisches Lernen miteinander verzahnen, bereiten junge Zugewanderte und Flüchtlinge gut auf das Berufsleben vor. Sie bieten den Jugendlichen viele Möglichkeiten, eigene Kompetenzen und Stärken besser kennenzulernen.“

### **Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Aydan Özoğuz:**

„Für Einwanderungsländer wie Deutschland und Frankreich ist Bildung das zentrale Thema. Jedes Kind und jeder Jugendlicher verdient eine faire Chance auf Bildung, Ausbildung oder ein



Studium. Gut ausgebildete junge Menschen haben es leichter, sich der Gesellschaft zugehörig zu fühlen und ihr auch etwas zurückzugeben. Deshalb ist jede Anstrengung für ein faires Bildungssystem der Mühe wert.“

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in der Europäischen Union und der gestiegenen Flüchtlingszahlen gewinnt die Integration von Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte immer mehr an Bedeutung. Ministerin Vallaud-Belkacem besuchte Projekte der schulischen und betrieblichen Bildung in Hamburg und machte sich vor Ort ein Bild über die Hamburger Modelle. An der beruflichen Schule Eidelstedt BS24 sprach sie mit Lehrern und Schülern einer AvM-dual-Klasse. AvM dual ist ein dualisierter, ganztägiger Bildungsgang für zugewanderte Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren. Längere Praktikumsphasen in Unternehmen wechseln sich mit dem Schulbetrieb ab. Ziel ist es, dass die jugendlichen Zugewanderten innerhalb eines festgesetzten Zeitraumes einen Beruf wählen und so ihren Platz in der Gesellschaft finden.

Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz ist seit zwei Jahren „Bevollmächtigter der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit“. Im Laufe der bisherigen Amtszeit beschäftigte er sich mit dem Thema Fremdsprachenerwerb und warb in Frankreich für das deutsche Modell der dualen Berufsausbildung.

Der Deutsch–Französische Tag wird seit 2003 vielerorts in Deutschland und Frankreich begangen. Im letzten Jahr war Scholz auf Einladung der französischen Bildungsministerin Vallaud-Belkacem in Paris. In diesem Jahr war die Ministerin in Hamburg zu Gast.

---

# Modernes Schulraumkonzept für Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung

## Senator Ties Rabe eröffnet Schulneubau der Beruflichen Schule Eidelstedt

340 Hamburger Jugendliche und neu zugewanderte Jugendliche an der Beruflichen Schule Eidelstedt (BS 24) profitieren seit diesem Schuljahr von einem bundesweit für diese Zielgruppe einzigartigen modernen Schulraumkonzept. Mit dem barrierefreien Neubau im Niekampsweg, der Außenstelle BS 24, beschreitet die Schule im Bereich Ausbildungsvorbereitung (AV Dual) und Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual) architektonisch, didaktisch und organisatorisch neue Wege. Drei 400 Quadratmeter große Lernlandschaften (Compartments) ermöglichen selbstgesteuertes und individualisiertes Lernen. Gleichzeitig unterstützt der Neubau mit seinem architektonisch-didaktischen Konzept die Arbeit der Berufsschullehrer, Sozialpädagogen, Sonderpädagogen und betrieblichen Integrationsbegleiter an der BS 24 in multiprofessionellen Teams.

**Senator Ties Rabe** gratulierte in seiner Eröffnungsrede: „Gemeinsames Ziel ist, allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen die uneingeschränkte Teilhabe an Beruf und Gesellschaft zu ermöglichen! Die Pädagoginnen und Pädagogen der Beruflichen Schule Eidelstedt widmen sich in multiprofessionellen Teams dieser wichtigen Aufgabe, indem sie schulpflichtige Jugendliche mit und ohne Schulabschluss, mit und ohne Behinderung, mit und ohne Fluchterfahrung auf ihrem Weg in eine Ausbildung unterstützen. Der Neubau bietet mit Verwaltungstrakt, Cafeteria, Mehrzweckraum mit Mensa und den großen modernen Lernlandschaften hierfür vielfältige Möglichkeiten und lädt zum individualisierten Lernen, Arbeiten und Begegnen ein.“

Das durch Schulbau Hamburg (SBH) erstellte neue zweigeschossige Schulgebäude mit einer Nettogrundfläche von 2.254 qm umfasst drei 400 qm große Lernbereiche (Compartments), eine Cafeteria, Verwaltungsräume und einen Mehrzweckraum (Mensa). In den Lernbereichen gruppieren sich je drei offene Unterrichtsräume um einen gemeinsamen „Marktplatz“. Im Erdgeschoss befindet sich der Verwaltungsbereich mit direkter Anbindung an den Haupteingang. Das Gebäude wird parallel durch die Stadtteilschule Eidelstedt genutzt, die im Erdgeschoss des Neubaus eine Mensa erhält. Die Cafeteria der BS 24 und Mensa der Stadtteilschule nutzen eine gemeinsame Aufwärmküche. Die Baukosten betragen 8 Mio. Euro. Der Bau wurde durch das Architekturbüro Schröder Architekten (Bremen) begleitet.

Für die Konzeption und zukünftige Nutzung des Neubaus stehen das selbstgesteuerte und individualisierte Lernen sowie die Loslösung vom klassischen Unterrichtsraumkonzept im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler lernen gemeinsam in den drei großen Lernlandschaften, in denen sie aus unterschiedlichen Lernangeboten und Lernräumen wählen können. Schallschutzsessel, Hocker, Gruppen- und Einzelarbeitstische in runder oder eckiger Form, Sofas als Rückzugsmöglichkeiten sowie Pflanzkübel lassen ein Gesamtensemble entstehen, in dem der Raum als dritter Pädagoge das Lernen unterstützt und ermöglicht. Die Besonderheit des Raumes entsteht zusätzlich durch fehlende Türen und eine hohe Transparenz durch Glaselemente. Es sind Lernräume entstanden, die in dieser Konsequenz und für diese Zielgruppe in Deutschland so noch nicht umgesetzt wurden.

Insgesamt arbeiten und lernen an der BS 24 mit den Standorten Reichsbahnstraße und Niekampsweg rund 70 Lehrerinnen und Lehrer sowie rund 800 Jugendliche. Diese Jugendlichen werden auf Ausbildung oder Arbeit vorbereitet, ausgebildet und in Arbeit integriert. Die BS 24 bietet eine behindertengerechte schulische Berufsausbildung an und ist dualer Partner der Rehabilitationseinrichtung Berufsbildungswerk Hamburg (BBW). Jugendliche mit Lern-, Körper-, Sinnes- und psychischen

Behinderungen werden an der BS 24 in über 20 Ausbildungsberufen des gewerblichen, kaufmännischen und dienstleistenden Berufsfeldes ausgebildet. Auch die Teilnehmenden der Berufs-vorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) des BBW werden durch die BS 24 beschult. Darüber hinaus bietet die BS 24 in der neuen Außenstelle am Niekampsweg die dualisierte Ausbildungsvorbereitung (AV Dual) sowie die Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual) an, an deren Entwicklung die BS 24 seit 2014 als Modellschule beteiligt war. Die Arbeit der BS 24 geschieht auf Basis einer entwickelten regionalen Verankerung in Zusammenarbeit mit den umliegenden Förder- und Stadtteilschulen und dem bbw.

---

# **HIBB-Jahresbericht 2015**

## **Umfangreiche Baumaßnahmen an berufsbildenden Schulen**

Mehr als 53.000 junge Menschen sind Anfang September an einer berufsbildenden Schule ins neue Schuljahr 2016/17 gestartet – rund 2.000 Jugendliche mehr als im Vorjahr. Grund dafür ist unter anderem der deutliche Anstieg an jungen Zuwanderern. „Zur Attraktivität des Standorts tragen aber auch die leistungsstarken Hamburger Berufsschulen bei, in deren Erneuerung wir derzeit jährlich rund 100 Millionen Euro investieren“, so Bildungssenator Ties Rabe. An den 35 staatlichen berufsbildenden Schulen können sich die Schülerinnen und Schüler in mehr als 250 unterschiedlichen Berufen ausbilden lassen, ihr Abitur nachholen, sich beruflich weiterbilden oder in Übergangsmaßnahmen auf die Berufsausbildung vorbereiten. Was sich im Bereich der beruflichen Bildung im vergangenen Jahr getan hat, ist im

gerade veröffentlichten Jahresbericht 2015 des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (HIBB) nachzulesen.

Mit der Umsetzung des Schulentwicklungsplans werden die Berufsschulen weiter gestärkt. Denn: Berufe und Bildungsgänge werden fachlich an neuen Schwerpunktschulen sinnvoll gebündelt und alle Ausbildungsberufe – auch solche mit geringen Ausbildungszahlen – bleiben auf diese Weise erhalten. Ties Rabe: „Von 2015 bis 2017 führen wir deswegen die ursprünglich 44 berufsbildenden Schulen zu 32 Schulen mit einer optimierten Größe zusammen.“ Nachdem im vergangenen Schuljahr 2015/16 bereits vier Fusionsschulen entstanden sind, starten in diesem Schuljahr planmäßig vier weitere Fusionsschulen: In Bergedorf eröffnet die „Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung“ (BS 7), in Borgfelde startet die „Berufliche Schule Burgstraße“ (BS 12), in Wilhelmsburg beginnt die „Berufliche Schule Anlagen und Konstruktionstechnik am Inselpark“ (BS 13) und in Harburg geht die „Berufliche Schule Hamburg-Harburg“ (BS 18) an den Start. Neben den Fusionsschulen erhalten zum neuen Schuljahr weitere berufsbildende Schulen umfangreich sanierte Schulgebäude und Neubauten. Insgesamt investiert die Stadt bis zum Jahr 2027 mehr als 700 Millionen Euro in die Erneuerung der Berufsschulen.

[Mehr Information»](#)